

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880**

8.2.1880 (No. 33)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1025865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1025865)

# Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und Anzeiger.

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Siebziger mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Postwasser:  
10<sup>00</sup> V. 11<sup>27</sup> N.

No 33.

Sonntag, den 8. Februar.

1880.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 6. Februar.** Se. Majestät der Kaiser empfing heute Vormittag den zum Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division ernannten Generalmajor und konferierte Mittags mit dem Minister des königl. Hauses Grafen v. Schleinitz — Am Dienstag, den 10. Februar, findet bei den Majestäten im Weißen Saal des königl. Schlosses ein großer Faschnachtsball statt.

— Der „Nat.-Ztg.“ geht ein direktes Telegramm aus Paris zu, wonach Graf de Saint-Vallier Botschafter in Berlin bleibt.

— Der bisherige russische Botschafter am hiesigen Hofe v. Dubril hat Berlin verlassen und sich zunächst nach Baden-Baden begeben.

— Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses — Verathung des Kultusetats — rechtfertigte der frühere Kultusminister Dr. Falk in 1 1/2 stündiger Rede unter allgemeiner Spannung der Versammlung seine Amtshandlungen als Kultusminister gegenüber den mißbilligenden Bemerkungen der Abgg. v. Schorlemer-Alst und v. Stablewski, worauf Abg. Windthorst die Ausführungen des Abg. Dr. Falk mit einer Reihe ziemlich erregter, persönlicher Bemerkungen replizierte. — In der heutigen Sitzung wird die Verathung des Kultusetats fortgesetzt.

— Die Fraktionen des Reichstags haben ihre Mitglieder bereits zu Vorbesprechungen eingeladen. Es wird allerdings beim Beginn der neuen Session sofort die wichtige Frage der Präsidentenwahl zu diskutieren sein. Von den Präsidenten der vorigen Session wiu Herr v. Seydewitz das Amt des ersten Präsidenten bei seiner amtlichen Stellung als Oberpräsident nicht wieder annehmen, die Kandidatur Lucius für den zweiten Vicepräsidenten kommt in Folge der Beförderung Lucius' zum Minister nicht in Betracht, und es bleibt nur übrig der erste Vicepräsident Frhr. zu Frankenstein, der dieses Mal die Session zu eröffnen haben wird. Es fragt sich nun, ob die Konservativen mit dem Centrum den Pakt des Vorjahres auch diesmal innehalten und sich dabei der Unterstützung der Mehrheit der Reichspartei zu erfreuen haben werden. Für diesen Fall würde an eine Kandidatur Bennigsen zum ersten Präsidenten nicht zu denken sein, da die Koalition dann im Besitze der Majorität ist. Man vernimmt, daß die Konservativen versuchen wollen, v. Seydewitz zur Wiederannahme des Präsidiums zu bewegen; bei einer etwaigen Ablehnung seitens des Herrn v. Seydewitz sind die Konservativen bereit, die Kandidatur des der Reichspartei angehörenden Grafen Arnim-Bohnenburg zu unterstützen.

— Dem Bundesrath ist das Gesetz über die Erhöhung der Brausteuern zugegangen; den Spezialetat ist nunmehr auch der Entwurf des Hauptetats gefolgt, ferner der Entwurf eines Gesetzes, betreffend eine Anleihe für Zwecke der Post-, Telegraphen- und Marineverwaltung. Ferner wurde vorgelegt ein Gesetzentwurf wegen Besteuerung der Dienstwohnungen der Reichsbeamten, auscheinend behufs Heranziehung derselben zu Kommunalsteuern. Zur Vertheilung gelangt sind Vorlagen wegen Aenderung der Eisenbahn-Signalordnung und betreffend den Erlaß von Bestimmungen über Zollbegünstigungen bei der Reichsstaarfabrikation.

— Auf den mündlichen Bericht der Ausschüsse wurde im Bundesrath der Etat der Verwaltung des Reichsheeres für 1880/81 mit sehr geringen Ermäßigungen bei den beantragten Ausgaben festgesetzt, ferner die Etats der Post- und Telegraphenverwaltung, des Reichsamts des Innern, des Reichs-Eisenbahnamts, des Rechnungshofes und des Reichs-Invalidenfonds. Von den vorgelegten Spezialstats sind im Bundesrath noch nicht berathen der Marine-Stat und der Stat des Reichschatamts.

— Das heute ausgegebene Beiheft des „Marineverordnungsblattes“ enthält einen ausführlichen Bericht über den Untergang des „Großen Kurfürsten“ nach den amtlichen Untersuchungsacten. Die Hauptpunkte sind folgende: Die gegen die Seebereitschaft des „Großen Kurfürsten“ geltend gemachten Bedenken erachtet das Kriegsgericht für nicht durchgreifend. Daß die enggeschlossene Geschwaderformation in Doppelkellinie zur Collision und Katastrophe wesentlich mit beigetragen habe, kann füglich nicht negirt werden, doch erscheint das Verfahren des Admirals in wesentlich milderem Lichte mit Rücksicht auf die knappe Zeit für die Ausbildung der Mannschaften des Panzergeschwaders. Kapitän-Lieutenant Klausz leitete die Rudergänge des „König Wilhelm“ nicht so fest und bestimmt, wie es militärisch und seemannisch nothwendig, doch übernahm Klausz die Wache unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen und war hinsichtlich des Ausweichens in der schwierigsten Situation. Ein falsches Manöver des Grafen Monts auf dem „Großen Kurfürsten“ ist angesichts der widersprechenden Zeugenaussagen nicht als erwiesen anzunehmen. Bezüglich der Frage, ob die Verschlusrolle des „Großen Kurfürsten“ vorschriftsmäßig sicher gestellt war, ergab die Untersuchung, daß das Verschließen der wasserdichten Thüren niemals praktisch geübt war. Den Einwand des Commandanten, welcher auf den seinerzeitigen unfertigen Zustand des Schiffes und die beschränkte Zeit hinweist, erachtet das Kriegsgericht für durchgreifend. Mit Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß das Zeichen betreffs der Verschlusrolle rechtzeitig zweimal, vor und nach der Collision, erfolgte. Nach dem Resultat der Untersuchung ist nicht zu verkennen, daß die wasserdichten Verschlusrollen des Backbordwallganges bei der Katastrophe offen waren. Ebenso ist die Behauptung der technischen Sachverständigen nicht anzuzweifeln, daß das Kentern und der Untergang des Schiffes lediglich durch das Offenstehen der Thüren des Backbordwallganges herbeigeführt wurde. Das Kriegsgericht konnte jedoch nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß aus dem Offenstehen der Thüren ein strafbares Verschulden des Grafen Monts sich ergebe, da er den vricten Befehl fortwährenden Verschlusses gegeben hatte.

**Dresden, 5. Febr.** Der Kronprinz von Oesterreich ist, nachdem er gestern den Kammerball besucht und heute mit dem König und dem Prinzen Georg einer Hirschjagd in Moritzburg beigewohnt hatte, heute Nacht 1 Uhr nach Prag zurückgekehrt.

## Ausland.

**Wien, 6. Febr.** Im Abgeordnetenhaus wurde gestern vom Fürsten Liechtenstein ein Antrag eingebracht, welcher eine durchgreifende Reform der Volksschulgesetze im Sinne einer religiösen, sittlichen und nationalen Erziehung bezweckt. Der Abg. Wienbacher legte einen Antrag auf Herabsetzung der Schulpflicht von 8 auf 6 Jahre vor.

— Die österreichische Delegation hat das Ordinarium und das Extraordinarium des Kriegsbudgets und des Marinebudgets unverändert angenommen. Im Laufe der Verathung erklärte der Kriegsminister, daß die Befestigungsfrage seit zwei Jahren für die ganze Monarchie erledigt sei und daß seitdem keine neuen Verhandlungen stattgefunden hätten.

**Wien, 6. Febr.** Nach den Feststellungen des Finanzausschusses ist das Deficit auf 17,036,578 fl. veranschlagt. Zur Deckung desselben sind die soeben verkauften 15 Millionen Rente und 11 Millionen Eisenbahnmaterial verfügbar. Ferner hat der Finanzausschuß die Gesetzentwürfe betreffend die Deckung der Anleihe, die Tilgung und die Grundentlastungs-Obligationen im Wesentlichen unverändert genehmigt. Der

volkswirthschaftliche Ausschuß beschloß, dem Unterhause die Errichtung eines Deconomieraths mit berathender Stimme im Handelsministerium vorzuschlagen.

**Paris, 6. Febr.** Der Justizminister erklärte heute in dem Amnestieausschuße mit Nachdruck gegen den Gesetzentwurf Louis Blancs: die Regierung behalte sich freie Hand vor, um das Begnadigungsrecht auszuüben. Der Bericht Casimir Periers, der die Verwerfung dieses Amnestieentwurfs beantragt, wird wahrscheinlich morgen schon der Deputirtenkammer vorgelegt werden.

— Der Marineminister ordnete die Neugestaltung der Schiffsdivision des Aermelmeeres und auch des Nord an.

**Brüssel, 5. Febr.** Die Kammer hat den Gesetzentwurf betr. die Verlängerung des Handelsvertrages mit Deutschland angenommen.

**Russisch, 5. Febr.** Fürst Alexander von Bulgarien ist in der vergangenen Nacht hier eingetroffen und von der Bevölkerung begeistert empfangen worden. Heute fand eine Besichtigung der Truppen und sodann officieller Empfang statt. Die Abreise des Fürsten nach Bukarest ist bis auf morgen Nachmittag 2 Uhr festgesetzt.

**Buenos Aires, 5. Febr.** Die zur Erneuerung der Hälfte des Congresses erforderlichen Wahlen sind zu Gunsten der vermittelnden Partei ausgefallen, welche die Candidatur Tejedor's um die Präsidentschaft unterstützt.

## Marine.

**Kiel, 6. Febr.** Der Oberbootsmann Weiß ist in Stelle des verstorbenen Oberbootsmanns Poffart zur Schiffsjungen-Abtheilung kommandirt.

## Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Collegien am 6. Februar 1880, Nachmittags 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Anwesend vom Magistrat: der stellvertretende Bürgermeister Beigeordnete Schwanhäuser und die Rathsherren Grashorn und Tiarks und vom Bürger-vorsteher Collegium die Herren Ewen, Feldmann, Raper, Mascher, P. Meyer, S. H. Meyer, Schiff, Wachsmuth, Wetschly und Wiltz. Die Versammlung tritt sofort in die Tagesordnung ein und beschließt ad 1 derselben „Gymnasialangelegenheit“ nach kurzer Verathung Folgendes:

Se. Excellenz den Herrn Minister für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu bitten, die hier bestehende höhere Privatknabenschule vom 1. April d. J. ab unter staatliche Leitung zu nehmen und werden Seitens der Stadt Sr. Excellenz die dazu erforderlichen Geldmittel nicht nur nach Maafgabe des vom Vorstande der höheren Privatknabenschule vorgelegten Stats zur Disposition gestellt, sondern sie ist auch bereit, die event. noch erforderlichen Zuschüsse bis zum Betrage von 3000 Mk. pro Jahr zu übernehmen, bis die qu. Schule als königliches Gymnasium an den Staat übergeht.

Hierbei gelangt ein Antrag des Magistrats zur Verathung: dem Vorstande des hiesigen Gewerbe-Vereins für das Statsjahr 1. April 1880/81 eine Beihilfe von 300 Mk. zu gewähren.

Die Versammlung erklärt sich nach kurzer Verathung hiermit einverstanden und bewilligt außerdem für den Fall, daß die Verhältnisse des qu. Vereins dies erforderlich machen, für das Vierteljahr 1. Januar bis 31. März 1880 eine Beihilfe von 75 Mark.

ad 2 der Tagesordnung „Nochmalige Verathung des Ortsstatuts, betreffend die Communalbesteuerung

von musikalischen Aufführungen und Schauspielen“ wird der Entwurf unter den von der Königl. Landdrostei vorgeschlagenen Abänderungen nach kurzer Berathung genehmigt.

ad 3 der Tagesordnung „Rückzahlung von doppelt eingezogenen Communalsteuern“ beschließt die Versammlung nach kurzer Berathung:

allen denjenigen Consiten, welche an den früheren Executor Schwitters Communalsteuern gezahlt haben, die nachweislich zur Kämmereikasse geflossen, diese Steuern, soweit dieselben nochmals eingezogen worden sind, zurück zu zahlen.

ad 4 der Tagesordnung „Verschiedenes“ wurden 2 Petitionen des Magistrats zu Stendal vom 20. v. Mts. und des Vorstandes des Oberschlesischen Städtetages vom 24. v. Mts. vorgelesen, wonach bei beiden Häusern des Landtages beantragt wird, den vorgelegten Entwurf eines Verwaltungsgesetzes dahin abzuändern, daß Städten über 10,000 Einwohnern die Beaufsichtigung der Polizeiverwaltung selbst übertragen wird. Die Versammlung lehnt indess eine Theilnahme an diesen Petitionen mit Rücksicht auf die hiesigen Verhältnisse ab.

Schluß der Sitzung Abends 7 Uhr.

## K o f a l e s.

© **Wilhelmshaven**, 7. Februar. Zu dem von dem Herrn Contre-Admiral Berger gestern Abend im hiesigen Stationsgebäude veranstalteten Maskenballe waren ungefähr 150 Einladungen ergangen. Kurz nach 7 Uhr begannen sich die geschmackvoll und reich decorirten Festräume mit den verschiedenartigsten Charakter-, National- und Phantasiemasken zu füllen, welche sich nicht nur durch vornehme Eleganz, sondern auch durch künstlerischen Geschmack auszeichneten. Der nun beginnende Ball, welcher zuweilen durch sinnige und scherzhafte Aufführungen unterbrochen wurde, bot in allen seinen Erscheinungen ein glänzendes, phantastisches Bild dar. Nachdem die Demaskirung stattgefunden, erfolgte gegen 11 Uhr die Pause für das Souper, welches in den an den Festsaal angrenzenden Räumen eingenommen wurde. Dann begann der Ball auf's Neue und hielt die Anwesenden in heiterster Stimmung bis nach Mitternacht beisammen. Das schöne Fest, welches in jeder Beziehung glänzend verlief, wird gewiß noch lange Denjenigen in Erinnerung bleiben, welche den Vorzug hatten, daran Theil zu nehmen.

© **Wilhelmshaven**, 7. Februar. Morgen, Sonntag, findet im „Kaiser-Saal“ ein großes Fastnachts-Concert, ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann, statt. Das zur Ausführung gelangende Programm enthält viele recht hübsche Piecen, von denen wir nur einzelne anführen wollen: Overture z. Op. „Tancred“ von Rossini, Duett aus der Op. „Lucrezia Borgia“ von Donizetti, „Serenade für Flöte und Waldhorn“ v. Titl (Solisten: Herr Köhler und Herr Heinze), „Pilgerchor und Lied an den Abendstern“ aus d. Op. „Der Lannhäuser“ von R. Wagner, „Der Lindenbaum“ von Schubert, „Rufknacker-Polka“ von Braun (auf Wunsch). Voraussichtlich werden die genannten Piecen schon allein eine rege Zugkraft ausüben und das Concert zu einem gut besuchten machen, was wir gern wünschen.

..: **Wilhelmshaven**, 7. Februar. Wir wollen alle Diejenigen, welche sich für die Gründung eines freiwilligen Feuerlöschvereins interessieren, nochmals darauf aufmerksam machen, daß zu diesem Zwecke heute (Sonabend) Abend 8 Uhr im Kaperschen Saale („Burg Hohenzollern“) eine Versammlung stattfindet.

© **Belfort**, 7. Februar. Am Mittwoch, den 4. d. Mts., war eine Versammlung der Belforter Schulacht unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Abhorn in Jever zur Berathung resp. Beschlußfassung des projectirten Schulbaues anberaumt. Nachdem der Vorsitzende den Mitgliedern des Schulausschusses eine Verfügung des Großherzoglichen Oberschulcollegiums, nach welcher den in der Schulgemeinde Belfort selbst wohnenden Grundbesitzern — die Baukosten lasten speziell auf Grundbesitz — eine jährliche Beihilfe vom Staate gewährt ist, vorgelegt hatte, wurde beschlossen, die zum Bau erforderliche Summe von 65,000 Mark sofort anzuleihen, und die Ausverdingung des Schulgebäudes so bald wie möglich zu veranlassen, so daß jetzt genügende Aussicht vorhanden ist, die Schule bis zum Herbst d. J. fertig gestellt zu sehen. Die Summe wird, wie schon erwähnt, angeliehen und innerhalb 30 Jahren durch gleichmäßige jährliche Ratenzahlungen zurück erstattet werden. Nach der Zeichnung zu urtheilen, wird das Gebäude auch in architectonischer Hinsicht eine Zierde für unsere Ortschaft werden, vor allen Dingen aber einem — in unserer Gemeinde schon so lange gefühlten Bedürfnisse — abgeholfen.

## Aus der Provinz und Umgegend.

**Mariensiel.** Die Arbeiten zum Ems-Jade-Canal werden bestimmtem Vernehmen nach, sobald es

die Bitterung gestattet, auch von der Jade ab in Angriff genommen werden. Der Canal wird den Seeschiffen keinen direkten Nutzen bieten, und ganz besonders wird er, bisherigen Ansichten entgegen, von größeren Kriegsschiffen nicht befahren werden können, derselbe wird vielmehr dem Eider- und Groninger-Canal an die Seite zu stellen sein. In der Nähe unseres Ortes werden zwei größere Ueberbrückungen erforderlich sein, eine für die Festungsbahn, die zweite für das Geleise Sande-Jever. Die Herstellung der letzteren wird voraussichtlich ziemlich kostspielig werden, da der Schienenstrang unmittelbar neben der Chaussee liegt und beide Straßen wohl eine gemeinschaftliche Brücke erhalten werden.

**Verne.** Am vorigen Sonntag Nachmittag fand auf der Eisdecke des Flusses Olen eine heftige Keilerei zwischen der Warslether und Berner männlichen Jugend statt. Die Excedenten rückten in der Nähe der Camper Brücke auf Schlittschuhen und mit Stöcken, Pistolen und Messern bewaffnet gegen einander, und entspann sich dann eine förmliche Prügelei, wobei zuletzt noch von der unterliegenden Partei mit einem scharf geladenen Revolver geschossen wurde, glücklicherweise ohne Jemand zu treffen. Es wäre jedenfalls heilsam, wenn solche Vuben von ihren Eltern eine derbe Züchtigung als Lection erhielten.

**Jeverland.** Die Armenarbeitshausfrage tritt augenblicklich wieder sehr in den Vordergrund, theils dadurch, daß von Jeverwarden aus in dieser Beziehung an den Amtsrath petitionirt ist, theils dadurch, daß man in Jever ein solches Haus zu bauen beabsichtigt. Wir glauben kaum, daß wir ein Arbeitshaus für unsern ganzen Amtsbezirk erhalten werden, da der Amtsrath im letzten Jahre einen dahingehenden Plan verworfen hat. Aber es wäre gewiß sehr zweckmäßig, wenn der Amtsrath sich mit der Stadt Jever dahin vereinigte, daß ihm einige Plätze in dem von der Stadt Jever zu erbauenden Hause gegen eine zu vereinbarende Vergütung überlassen werden.

Zu **Jethausen** ereignete sich am Donnerstag ein betrübender Unglücksfall. Der Ehefrau Schimmelpenning daselbst fiel nämlich beim Holzabladen ein Baumstamm auf den Kopf und war die Frau gleich darauf eine Leiche.

**Oldenburg.** Eine höchst friedliche und nach ahmungswürdige Verständigung fand, den „Nachr.“ zufolge, in diesen Tagen zwischen einem Gläubiger und seinem Schuldner statt. Ein Schuhmacher hatte an Jemand ein Paar langschäftige Stiefeln verkauft, aber keine Zahlung erhalten. Nun trifft der Schuhmacher seinen Kunden in einer hiesigen Wirthschaft an und verlangt von ihm auf der Stelle Zahlung oder die Stiefeln wieder zurück. Als erstere nicht erfolgt, wird der Schuhmacher zudringlicher und nöthigt ihn bezw. hilft ihm die Stiefeln ausziehen, gibt dem Entstiefelten dagegen ein Paar alte Schuhe wieder und läßt ihn damit laufen.

**Geestemünde.** Der Schiffsverandl vom südlichen Deutschland aus nach England mittelst der „europäischen Fahrt“ des Nordd. Lloyd hat wieder seinen Anfang genommen.

## B e r m i s c h t e s.

— Berlin. Ein schreckliches Ereigniß hat sich vor einigen Tagen in einer geachteten Beamtenfamilie in der Schöneberger Straße zugetragen. Frau M., eine bereits betagte Dame, wohnt seit Jahren bei ihrem Sohne, einem Ministerial-Beamten, und dessen junger Frau. In letzterer Zeit litt die Dame an Schwermuth, gleichzeitig klagte sie über heftige Schmerzen im Zeigefinger und Mittelfinger der linken Hand. Der Hausarzt wurde zu Rath gezogen; derselbe erklärte jedoch die Finger der Dame für vollständig gesund und hielt die Klage der Patientin für Einbildung oder vielmehr für eine fixe Idee. Frau M. wandte sich nun an andere Aerzte und verlangte in den letzten Tagen alles Erstes, jedoch selbstverständlich vergeblich, daß ihr die Finger amputirt werden sollten. Die alte Dame klagte auch endlich nicht mehr über Schmerzen in den Fingern, und schon glaubten die Angehörigen, daß sich die Mutter zufrieden gegeben. Sie sollten jedoch sehr bald, und zwar auf eine schreckliche Weise eines Schlimmeren belehrt werden. Am Dienstag Mittag, als das Dienstmädchen mit dem Zurichten des Essens beschäftigt war, erschien plötzlich die alte Frau M. ganz verhiert in der Küche, ergriff ein schweres Hackbeil, legte die linke Hand auf den Küchentisch, und ehe das Mädchen die That noch verhindern konnte, trennte die alte Dame mit einem Hieb des Beiles den Zeigefinger und den Mittelfinger von der linken Hand. Von Blut überströmt, sank sie bewußtlos zu Boden. Ärztliche Hilfe war freilich sofort zur Stelle, jedoch ist der Zustand der jedenfalls Geisteskranken hoffnungslos.

— Einbeck, 2. Februar. (Die Dienstmädchen unserer Stadt als Schriftstellerinnen.) In der „Einb. Kreisztg.“ war vor einigen Tagen eine freundschaftliche Bitte an die verehrlichen Dienstmädchen unserer Stadt

gerichtet, beim Wasserholen zur Zeit des Frostes die Trottoirs thunlichst wenig mit Wasser zu begießen und dadurch nichts ahnende Wiltbürger zu Falle zu bringen. Dieser Artikel hat unter den Küchenbeherrscherinnen Einbecks große Aufregung hervorgerufen und schleunigst haben sie sich hingesetzt, um folgendes Schriftstück abzufassen, das in der genannten Zeitung abgedruckt wird:

„Herrn Buchdruckerei-Besitzer Lämmerhirt. In erwieberung des Artikels in der Vorlesen No. von wegen der Dienstmädchen wäre es vorerst doch nothwendig das bis her haupt Augen merk auf die Brunnen-Reparatur legten so ein Standal wenn die Brunnen den einen Tag Wasser liefern so sind die selben aber sicher acht Tage von unsern Brunnenmachern den Herrn Arbeitern in Reparatur das heißt und wieder die nächsten Tage kein Wasser zu liefern sie werden uns armen Küchen-Dräger nicht zu mühen nach dem wir bei diesen tief ligenenden Schnee die halbe Stadt nach Wasser abklappen den noch wie ein altes Droschken-Pferd möchten auf den Barweg zu Trabern wir ersuchen Sie freundlich diesen Artikel doch als Erwiderung iren Blattes zu nehmen.“

Unterzeichnet ist das Original-Schriftstück: „Der Vorstand des Dienstmädchen Verein.“

— (Ein guter Vater.) Frau: „Gott gerechter! Der kleine Isaaak erstickt — er hat geschluckt den Grosch'n, den Du ihm hast geschenkt.“ — Mann: „Mein Herzchen, sei ruhig, es ist kein Verlust — der Grosch'n war falsch.“

— In Paris wurde dieser Tage vor dem Ziviltribunal ein in seiner Art merkwürdiger Prozeß verhandelt. Der Sohn klagte gegen seinen Vater, — der Sohn ist neuerdings zum Bizekonsul der französischen Republik in Sierra-Leone ernannt worden und der Vater ist ein berühmter Advokat in Cette. Der Gegenstand der Klage des Herrn Marco Vivarez gegen seinen Vater ist das Verlangen, die über das Vermögen des Herrn Bizekonsuls verhängte Kuratel aufzuheben. Der Notar hatte nämlich dem Sohne ein großes Vermögen übergeben und dieser stürzte sich mit wahrer Leidenschaft in allerlei industrielle Unternehmungen. Er wollte Kolonien in dem äquatorialen Afrika gründen; er betheiligte sich an zwei Zeitungen zu gleicher Zeit, er betheiligte sich bei Kohlengruben in Steiermark, wurde Kommanditär einer Delimpertgesellschaft in Paris, er war bei allerlei anderen Unternehmungen ähnlicher Art interessiert, bei denen natürlich die Millionen des reichen Vaters sehr bald in blauen Dunst aufgegangen wären. Deshalb wurde ein Kurator über das Vermögen des Sohnes in Person des Vaters eingesetzt. Inzwischen aber war Herr Vivarez, der Sohn, der ein eifriger Republikaner ist, zum Bizekonsul ernannt worden, und er erklärte nun vor Gericht, es schade sich doch nicht ganz, daß der Inhaber einer halb diplomatischen Würde unter Kuratel stehe! Aber das Gericht hat gleichwohl das Verlangen des Herrn Vivarez Sohn abgewiesen.

— Paris, 3. Februar. „Figaro“ erzählt eine Geschichte, die einem Schauerromane entlehnt zu sein scheint, aber von anderen Blättern unbeachtet geblieben ist. Auf den Bannes Montmartre lebte eine alte Lumpensammlerin in einer elenden Baracke. Seit ein ger Zeit ist sie nicht mehr sichtbar. Ein Nachbar erbricht die Thür, die Ratten stäuben auseinander und auf den Lumpen liegt das Weib, zum Theil bis auf die Knochen abgenagt. Sie war vor Kälte und Erschöpfung gestorben. In einem alten Koffer fand sich aber ein großer Haufen Geld und mehr als das: ein Anverwandter hatte ihren Aufenthalt zu erfahren gesucht, um ihr mitzutheilen, daß ihr eine Erbschaft von 400,000 Francs zugefallen sei.

## L i t e r a r i s c h e s.

— Die im Verlage von Werner Grothe in Berlin erscheinende belletristische Wochenschrift: „Die Neuzeit“ hat ihren 5. Jahrgang angetreten. Es ist wirklich eine Lesehalle für Alle, denn der Inhalt ist so vielseitig und mannichfaltig, daß Jeder das finden wird, was er wünscht. Romane und Novellen, Feuilletons und belehrende Artikel werden in seltener Auswahl geboten, und man muß sich nur wundern, daß dies bei einem Preise von 10 Pf. pro Nummer möglich ist.

## Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 7. Februar 1880.

Barometer nördliche Nordsee bei stürmischen südlichen bis westlichen Winden sehr stark gefallen, Ostsee stark gestiegen. Winde meist südlich, Kanal stark, Skagerrak stürmisch, deutsche Ostsee meist schwach. Wetter heiter, Ostsee trübe; aufsteigende südliche Winde wahrscheinlich.

## Kirchliche Nachrichten.

Vom 1. bis 7. Februar d. J. wurden durch das evangel. Pfarramt der Marine-Station der Nordsee: I. Getauft: 1. Franz Viktor Nikolaus Johannes Friedrichs, 2. Paul Eduard Barahard, 3. Adolf Friedrich Wilhelm Meyer, 4. Hans Carl Albert Arendt; II. Getraut: Ein Paar; III. Absolvirt: 91 Personen; IV. Beerdigt: 1. der Arbeiter Albert Johann Friedrich Meyer, 2. der Werkmeister Friedrich August Grund, 3. die Wittve Marie Claafen geb. Engelbarts.

## Gottesdienst

in der Elisabeth-Kirche: Sonntag, 8. Febr., Morgens 10 Uhr Marine-Pfarrer Mittwoch, 11. Febr., Abends 7 1/2 Uhr F a s c h.

**Ämtliche  
Bekanntmachungen.**

**Verkaufs-  
Bekanntmachung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich die dem Hotelier Eikhoff hier abgepfändeten Gegenstände, als: 1 Flügel zur Befriedigung der Frau A. Plenske hier, am

**Montag,  
9. Februar 1880,  
Nachm. 2 Uhr,**

in der Wilhelmshalle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 3. Februar 1880.  
Kreiss, Gerichtsvollzieher.

**Privat-Anzeigen.**

**Mittelschule.**

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis der Schulinteressenten, daß die Meldungen zum Besuch der Mittelschule in den Tagen

**vom 12. bis 14. d. M.,**

in den Klassen entgegengenommen werden. Die betr. Eltern werden ersucht, ihre Kinder mit entsprechender Beifügung versehen zu wollen, wobei wir bemerken, daß in die 4. Klasse diejenigen Kinder — Knaben und Mädchen — aufgenommen werden, welche die 3. Klasse der Schule an der Königstraße ein Jahr oder die 3. Klasse der Schulen in den Stadtteilen Neuheppens resp. Elsfaz zwei Jahre mit Erfolg besucht haben resp. die diesen Klassen entsprechenden Kenntnisse besitzen.

Wilhelmshaven, den 5. Febr. 1880.

Der Schulvorstand.

**Gemeindesache.**

Am

**Montag, den 9. und  
Dienstag, d. 10. Febr.,  
Nachm. von 2—5 Uhr,**

werde ich in Dirks Gasthause zu Belfort von den Interessenten der Gemeinde Bant die Weganlage und eine Anlage zur Amtsverbandskasse pro 1879/80 erheben. Für die Interessenten der jetzigen Gemeinde Neuende werde ich am

**Mittwoch, den 11. und  
Donnerstag,  
den 12. d. Mts.,**

in Dinnen's Wwe. Hause anwesend sein.

Es kommen daselbst zur Hebung:

1. der II. Termin Armenlohn,
2. der II. Termin Gemeindevorlage,
3. Weganlage,
4. Amtsverbandsanlage,
5. die Hundsteuer pr. 1880.

Um prompte Zahlung wird gebeten.

Neuende, den 4. Februar 1880.

G. G. Dinnen, Rechnungsführer.

**Öffentl. Verkauf.**

Die Ehefrau des Herrn Oberfeuer-

manns Wegas läßt durch den Unter-

zeichneten unzugshalber folgende Gegen-

stände gegen Baarzahlung am

**Montag,  
den 9. d. Mts.,  
Nachm. 2 Uhr,**

in der Wilhelmshalle öffentlich meist-

bietend verkaufen, als:

1 mahagoni Kleider- und Wäsche-

schrank, 1 desgl. gr. Spiegel mit Schrank, 1 desgl. Sophatisch, 1 Blumen- und 1 Waschtisch, 4 Polsterstühle, 1 zweischläfrige Bettstelle mit Sprungfedermatratze, 1 einschläfrige desgl. ohne Matratze, 1 Küchenschrank, 1 Kanarienvogel, wie verschiedenes Haus- u. Küchengerät.

Wilhelmshaven, 6. Februar 1880.

V. Lechschmidt,  
Gerichtsvollzieher.

**Verpachtung.**

Der Kaufmann Dierks zu Sande läßt am

**Mittwoch,  
den 11. d. Mts.,  
Nachm. 3 Uhr,**

in Dierks Gaststube zu Belfort die jetzt von dem Kaufmann Athen heuerlich benutzten Räumlichkeiten seines Hauses in Belfort zum Antritt auf den 1. Mai d. J. auf ein oder mehrere Jahre durch Unterzeichneten öffentlich zur Verpachtung aufsetzen.

Neuende, den 6. Febr. 1880.

H. C. Cornelissen, Auct.

**Verpachtung.**

Die große Wohnung in dem zum Nachlasse des weil. Arbeiters Peter Tebben Cramer, zum Banterdeich, gehörigen Hause sammt Gartengründen, lasse ich am

**Sonntag,  
den 8. d. Mts.,  
Nachm. 6 Uhr,**

in meiner Behausung durch den Rechnungssteller Schmeden hiers. auf ein oder mehrere Jahre zur Verpachtung aufsetzen, wozu ich Pachtlustige einlade.

Belfort, den 2. Febr. 1880.

J. S. Cramer, Vormund.

**Verpachtung.**

1. Eine Familienwohnung, bestehend aus 5 Räumen, parterre, Elsfaz, Marktstr. 13.
2. Zwei Familienwohnungen, Elsfaz, Marktstr. 12, bestehend aus je vier Räumen, in der Etage gelegen.
3. Eine Familienwohnung in Belfort, unmittelbar an der oldenburg-preussischen Landesgrenze, in der Nähe des Bahnhofes, mit Ladeneinrichtung nebst Hintergebäuden, in welchen ein Schlachthaus eingerichtet und die nöthigen Stallungen vorhanden sind. Sämmtlich von ad 1 bis 3 vom 1. Mai cr. ab.

Näheres sagt die Exped. d. Bl.

Im Auftrage habe ich 1 neunjährige, gut geschulte Stute, 1 trächtige Ziege, 1 Kernhund, 1 Hahn und 6 Hühner (Rumänier), 1 Buttermaschine für 1 oder 2 Rührer, 1 neue Karre, 1 Häckellade, 1 neue Sense mit Baum, 1 Futterkiste, 1 neue Staubwanne, 2 neue hanfene Pferde- fischer, 1 Parthie Bohnenslangen, 1 Parthie Heu billig zu verkaufen.

Neuende. J. S. Lübben.

**Den Rest meiner fertigen  
Herren- und Damen-  
Garderoben**

verkaufe gänzlich aus. Ebenso einen Posten  
Kleiderstoffe, Cattune u.  
Wollfachen

zu äußerst billigen  
Preisen.

**Adolph Krause,  
Bismarckstr. 19a.**

**Bekanntmachung.**

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau auf meinen Namen ferner etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht hafte. Gleichzeitig ersuche ich um Her- gabe specieller Rechnungen für etwaige Schulden, welche meine Frau bis heute auf meinen Namen gemacht hat, in den nächsten 8 Tagen.

Belfort, Gemeinde Bant, 5. Febr. 1880.

M. Henning, Bäckermeister.

**Zu vermieten**

auf 1. Mai 1880 eine geräumige Unterwohnung, bestehend aus drei Stuben, Küche und Bodenraum, und eine Oberwohnung, bestehend aus zwei Stuben, Küche und Bodenraum.

J. C. Zammen, Börsestr. 36.

**Zu vermieten**

eine Etagenwohnung mit Balkon auf Mai d. J.

C. Meyerholz, Roonstr. 84a.

**Zu vermieten**

ist eine möblirte Stube mit 2 Betten für 2 junge Leute bei

Wilb. Albers, Alster. 6.

**Zu vermieten**

zwei Keller, passend zum Gemüsehandel oder sonstigem Verkaufsgeschäft.

C. Meyerholz, Roonstr. 84a.

**Zu vermieten**

eine Oberwohnung, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Mai cr.

Näheres Bismarckstr. 59, 1 Treppe.

Zu den Maskenbällen sind

**Damen-  
Anzüge**

in großer Auswahl billig zu vermieten.

**Frau Langhoop,**

Kronprinzenstr. 7.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks habe ich eine Wohnung mit Stallung zu vermieten.

Joh. Wilken,

verlängerte Königstr.

Mein großes Lager

**fertiger Särge**

empfehle bei Bedarf. Leichenbekleidungs-Gegenstände, als: Kissen und Sterbekleider in allen Größen und hochfeiner Ausstattung zu billigen Preisen.

C. C. Wehmann,

Roonstraße 110.

Seine ausgezeichneten, überall ge- rühmten

**Pianinos**

liefert frachtfrei zu Fabrikpreisen mit Probezeit gegen beliebige Ratenzahlung oder gegen Baar mit hohem Rabatt

**Th. Weidenslaufer, Fabrik**

Berlin NW.

Wer schnell hilft,

hilft doppelt.

Hautkrankheiten, welche an Rötthe der Nase, von Frost oder Ansammlung scharfen Blutes herrührend, leiden, kann das

seit Jahren bewährte Präparat Menyl vom Chemiker A. Nieske in Dresden empfohlen werden. Die Anwendung ist angenehm und unschädlich. Der Preis eines Präparates, welches in leichteren Fällen vollkommen zur Beseitigung der Rötthe ausreicht, 5 Mark.

Holländer Rahmkäse,

Schweizer Käse,

Limburger Käse,

Harzer Käse,

Mecklenburger Käse,

letzterer besonders preiswerth, pr. Pfd. 30 Pf., sowie 1876er

**Sardellen**

empfehlen zur gefl. Abnahme

**W. Athen Wwe. & Sohn,**

Neuheppens.

**Wolf's Conditorei**

empfiehlt zu Sonntag in und außer dem Hause:

**Vanille-Eis**

und

**Schlagsahne.**

Empfehle mein

**Holzlager,**

bestehend in Niegelholz, Bohlen, Brettern, Latten, Thür- und Fußbekleidungen, Leisten etc. zu den billigsten Preisen.

J. Kotte, Elsfaz,

Bahnhofstraße.

**Büchereinbände**

und

**Papparbeiten**

aller Art, sowie Einrahmungen von Bildern, Spiegeln, Photographien etc. werden rasch, sauber und billig ausgeführt in der neuen

**Buchbinderei**

von

**Johann Focken,**

Kronprinzenstr. 13, neben Hotel Hempel.

**Zwiebeln,**

prima Waare,

100 Pfund . . . . . Mk. 10.—

50 " . . . . . " 5.50

5 " . . . . . " —.60

empfiehlt

G. Scholz, Elsfaz.

(Eingefandt.)

Nachdem ich länger als 10 Jahre an einem schrecklichen

**Magenübel**

gelitten und trotz aller nur möglichen ärztlichen Hilfe dasselbe sich bis zum höchsten Grade eigerte, wendete ich mich, durch Anlaß eines Inzerats, an Herrn Popp und sah über alles Erwarten das peinlichste aller Uebel schwinden, und bin endlich doch noch glücklich geheilt worden. Dankbar und im Interesse der so vielen ähnlich Leidenden gebe ich diesen so glänzenden Erfolg öffentlich kund, damit noch vielen anderen Hülfsuchenden Rettung und endliche Erlösung von einem so qualvollen Leiden zu Theil werden kann.

A. Leopold.

Gettenau b. Frankfurt a. M., 22./3. 79.

Eine Brochure, 128 Seiten stark, und alles Nähere versendet kostenfrei

J. J. Popp.

Heide, Holstein.

**Ein Sohn rechtlicher**

Eltern, der Lust hat, das Sattler- und Tapezier-Geschäft zu erlernen, kann um Othern in die Lehre treten bei

C. S. Franke,

Sattler, Wilhelmshaven.

**Holz-, Torf- & Kohlen-  
Handlung**

von

**C. Scholz**

Wilhelmshaven (Elsass), offerirt gegen sofortige Ordre zu nachstehenden Preisen per comptant:

**Knabbel-Kohlen.**

(Zeche Friedrich der Große).

1 Last . . . . . Mk. 38.—

1/2 " . . . . . " 19.—

1/4 " . . . . . " 10.—

100 Pfund . . . . . " 1.50

Von 1—10 Ctr. frei ins Haus.

## Moabiter Klosterbräu.

Schön schmeckende  
**C a f f e e ' s**  
pr. Pfd. 90 und 100 Pf.,  
**Java- u. Savanilla-**  
Caffee's pr. Pfd. 1 Mk. 10 Pf. und  
1 Mk. 20 Pf., **gebrannten Caffee**  
von 1 Mk. 10 Pf. bis zum besten  
Java à Pfd. 1 Mk. 60 Pf.  
**W. Athen Wwe. & Sohn,**  
Neuheppens.

### Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein ordentliches  
Dienstmädchen.  
Berl. Moonstr. 54, part. links.

**Maschinenfabrik,**  
Metall- und Eisen-  
gießerei  
**A. Heinen in Varel.**

Empfehle mein großes Lager in  
**Papier-, Schreib- u.**  
**Zeichenmaterialien,**  
**Schul- und Comptoir-Uten-**  
**silien.**

**Büsten-, Adress- u. Geschäfts-**  
**karten, Briefpapier u. Couverts**  
etc. mit Firma liefern bei sauberer Aus-  
führung in kürzester Frist.

**Johann Focken,**  
Schreibmaterialien- u. Lederwaarenhdlg.,  
Kronprinzenstr. 13, neb. Hempels Hotel.

### Zu vermieten

möblirte Stuben auf sofort, auf Wunsch  
mit Kost. **Diedr. Balk,**  
Eck- verläng. Königstr. oben.

Echt Erlanger Bier 15 Fl. 3 Mk.  
Berliner Tivoli 20 " 3 "  
Lagerbier 30 " 3 "  
Bremer Braubier 30 " 3 "  
Oldenb. Selterwasser 25 " 3 "  
empfehle die **Bier-Niederlage** von  
**Pilling,**

Friedrichstr. 4, vis-à-vis der Gasanstalt.  
Unser vollständiges Lager aller Sorten  
**Bretter**  
von 1/2 bis 3 Zoll stark, in verschie-  
denen Breiten, bringen in empfehlende  
Erinnerung.

**Jhnen & Wefenberg,**  
Belfort, hinter d. Hause des Gastwirths  
Christelins.

## Fendelhonig

von L. W. Egers in Breslau  
gegen jeden Husten und Katarrh,  
gegen alle Beschwerden des Keh-  
kopfes, der Luftröhre und Lungen,  
Heiserkeit, Verschleimung, Grippe,  
Keuch- und Stiehhusten etc., jede  
Flasche zum Zeichen der Echtheit  
und zum Schutze vor Nachahmung  
mit Siegel, Namenszug und im  
Glas eingebrauntes Firnis von  
L. W. Egers in Breslau, ist in  
Wilhelmshaven allein zu haben  
bei **C. Wetschky**; in Jever bei **J.**  
**G. Savenberg.**

**Sarg-Magazin**  
**B. Janssen**

Neuheppens. Neuestraße.

## Wilhelmshav. Schützenverein.

Dienstag, den 10. Februar, Abends 8 Uhr:



## Großes Maskenfest



mit Aufführungen  
in den festlich decorirten Räumen des  
**Kaiser-Saals.**

Um 12 Uhr: **Demaskirung.**

Karten für die Herren Mitglieder, sowie für Fremde sind bei nachstehenden  
Herren in Empfang zu nehmen: Wefenick, Oldenburgerstr., Buchmeier,  
Königstr., Schindler, Neuheppens, und Wackerjuch, Moonstraße. Fremde  
können nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten beim Eintritt in den  
Saal, sowie nach der Demaskirung vorgezeigt werden müssen.  
**Der Vorstand.**

## Wilhelmshalle.

Jeden Abend: **Flora-Concert.**

Militär ohne Charge 30 Pfennig. **Hartmann.**

## Volksgarten Kopperhörn.

Statt besonderer Einladung!

Montag, den 9. Februar 1880:

## Fastnachts-Ball.

Anfang 7 Uhr.

**C. Rehmstedt.**

## Wilhelmsh. Schuh- u. Stiefel-Bazar.

**Ausverkauf von Filzschuhen,**

um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise.

**J. Nissen.**

## Kaiser-Saal.

Heute Sonntag, den 8. Februar 1880:

## Großes Fastnachts-

## CONCERT.

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen Division unter Leitung ihres  
Capellmeisters Herrn **C. Latann.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée à Person 50 Pf.

## Geschäfts-Verlegung.

Mein

**Manufacturwaaren- und Herren-**  
**Garderoben-Geschäft**

verlegt nach

**Bismarckstr. Nr. 19a.,**

in das Haus des Herrn Sattlermeisters **Hinrichs**, der  
Park-Ecke vis-à-vis.

Es wird fernerhin mein Bestreben sein, mir durch gute reelle  
Waare die Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft zu erwerben.

**Adolph Krause.**

Empfehle meine

**Lederhandlung u. Schuhmacher-Werkzeuge.**

**Th. W. Lübben,**

Marktstr. 6, vis-à-vis Burg Hohenzollern.

Ausschnitt in Sohl- u. Oberleder.

Ein anständiges Dienstmädchen  
wird sofort gesucht.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zwei anständige junge Leute können  
Logis erhalten bei  
Frau Wwe. **Klever**, Tonndiech 101.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

## Gesangverein TEUTONIA.

Am Dienstag, den 10. Februar 1880  
findet im Saale der Frau Wwe.  
**Gilers** in Sedau

## Kränzchen

flatt.  
Fremde können eingeführt werden.  
Anfang 7 Uhr. Entree 1 Mk.  
**Der Vorstand.**

Heute Sonntag:



## Tanz-

**musik.**

Montag:  
großer öffentlicher

## Fastnachts-Ball,

wozu ergebenst einladet

**Ernst Meyer.**

## Banter Schlüssel

**Belfort.**

Montag, den 9. Februar:

## Fastnachts-Ball,

wozu ergebenst einladet

**J. Christelins**

Zu dem am Montag, den 9. Fe-  
bruar stattfindenden

## Fastnachts-Ball

ladet ergebenst ein

**Sedan. H. Gilers Wwe.**

Dienstag, den 10. Februar:

## Fastnachts-Ball

bei

**J. J. Janssen,**  
Neuende.

T ä g l i c h :

## Concert

und

komische Vorträge

der Gesellschaft **Stamm.**

Bismarckstraße a/P.

**J. B. Egberts.**

**Hotel zur deutschen Eiche**

Jeden Abend:

**Concert u. Gesangsvorträge**

von einer neuen Gesellschaft.

Es ladet ein **Silhoff, Elsh.**

**Frielingsdorf's**

**Bade-Anstalt**

**Augustenstraße.**

Geöffnet an Werktagen von Morgens  
9 bis 8 Uhr Abends, Sonntags von  
9 bis 1 Uhr Nachm.

## Wolf's Conditorei

empfehle zu Sonntag:

**Frische Berliner Pfannkuchen**

**Apfelkuchen mit Schlagfabne**

**Spritzgebäckenes, Möhren-**

**köpfe, feinen Blätterteig,**

**Wiener Locken, Windbeutel**

**mit Schlagfabne, Theegebäck**

**Macronen, Leipziger Perche**

und feine Torten,

sowie Kaffee und Chocolade.

## Zu verkaufen

einige neue Ackerflinten, eine noch  
erhaltene Drehbank und zum 1. Mal  
ein hölzerner Schuppen mit Ziegeldach-  
Heppens. **Tobias.**